

Calmer Wochenblatt

№ 121.

Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

86. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Infectionspreis 10 Pf., pro Seite für Stadt u. Bezirksorte, außer Bezirk 12 Pf.

Freitag, den 26. Mai 1911.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/4 Jährl. m. Frägerl. Nr. 1.25. Postbezugspr. i. d. Orts- u. Nachbarortsort. 1/4 Jährl. Nr. 1.30. im Fernverkehr Nr. 1.30. Belegl. in Würt. 30 Pf., in Bayern u. Reich 42 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

R. Oberamt Calw.

Abstimmungsfahrt für eine Feldbereinigung auf den Markungen Oberhangstett und Neubulach.

Nachdem die R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, Abteilung für Feldbereinigung, mit Bescheid vom 11. ds. Mts. das vom Gemeinderat Oberhangstett beantragte Unternehmen II einer Feldbereinigung in dem Gewande „Waldbweg“ der Markung Oberhangstett unter Einbeziehung einiger Parzellen der Gewände „Weibergärten und Wöllhäuser“ der angrenzenden Markung Neubulach als für die Landeskultur nützlich und im allgemeinen zweckmäßig erkannt und zur Abstimmung zugelassen hat, findet die Abstimmungsfahrt am Freitag, den 30. Juni ds. Js., vormittags 10 Uhr, im Rathaus zu Oberhangstett statt.

Der Plan und die sonstigen Vorarbeiten über dieses Unternehmen sind von jetzt an bis zur Tagfahrt auf dem Rathaus in Oberhangstett zu jedermanns Einsicht aufgelegt.

Zu der Abstimmung sind die sämtlichen beteiligten Grundeigentümer oder ihre Vertreter unter Androhung des Rechtsnachteils eingeladen, das diejenigen, welche in der Tagfahrt weder in Person noch durch einen seine Vertretungsbefugnis rechtmäßig nachweisenden Vertreter erscheinen, als dem beantragten Unternehmen zustimmend angesehen und von der Teilnahme an der bei der Tagfahrt vorzunehmenden Wahl der Mitglieder der Vollzugskommission ausgeschlossen werden, und daß ein Einspruch oder eine Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gegen diese gesetzliche Folge des Ausbleibens nicht stattfindet. (Art. 9 des Gesetzes vom 30. März 1886.)

Kommt aus irgend einem Grunde die Wahl der Vollzugskommission nicht zu stande, so werden die landwirtschaftlichen Mitglieder auf Antrag des Oberamts, welches zuvor den Gemeinderat darüber

hören wird, von der Zentralstelle für die Landwirtschaft berufen. (Art. 19 des Gesetzes.)

Gleichzeitig ergeht gemäß Art. 10 des Gesetzes die Aufforderung, etwaige noch nicht bekannte Ansprüche auf Freilassung von dem Unternehmen oder auf Anteilnahme an demselben, welche aus den Artikeln 4 und 5 abgeleitet werden, innerhalb der Ausschließungsfrist von 2 Wochen bei dem Ortsvorsteher oder dem Oberamt geltend zu machen.

Den 24. Mai 1911.

Reg.-Rat Binder.

R. Oberamt Calw.

Bekanntmachung.

betreffend die Neuaufstellung der Nachweisungen über die höchste Belegungsfähigkeit der Gemeinden mit Quartier in Friedenszeiten.

Die Gemeinderäte werden angewiesen, die Gemeindevorstellungen nach dem Ergebnis der Volkszählung von 1910 unter genauer Beachtung der Bestimmungen in Ziff. V—XIX des Minist.-Erlasses vom 6. März 1901, Min. Amtsbl. S. 81, alsbald aufzustellen.

Den Schultzeisendämtern werden zu diesem Zweck in den nächsten Tagen je zwei Formulare (1 Exemplar ist zu einem Entwurf für die Gemeinde bestimmt), sowie die letzte Nachweisung zum Gebrauch zugestellt werden.

Die neuangestellte Nachweisung ist unter Anschluß des Vorgangs spätestens bis 15. Juni ds. Js. dem Oberamt vorzulegen.

Den 24. Mai 1911.

Reg.-Rat Binder.

Tagesneuigkeiten.

* Calw 26. Mai. Am gestrigen Himmelfahrtsfest, das seit Jahren von vielen zu einem größeren Ausflug benutzt wird, herrschte ein überaus lebhaftes Treiben in hiesiger Stadt. Mit den Frühzügen und dem Sonderzug von

Stuttgart kamen hunderte von Ausflügler und Touristen, um die Sehenswürdigkeiten der Stadt und deren nähere Umgebung zu besichtigen. Mittags brachte das Bezirksmissionsfest eine große Zahl von Landbewohnern hieher und scharenweise zogen die Missionsfreunde in die Kirche zu den lebensfrischen und interessanten Vorträgen. Der Zubrang abends auf dem Bahnhof war sehr groß. Sowohl ganze Vereine, wie kleinere Gesellschaften und einzelne Wanderer strebten mit Blumensträußen versehen den Hügen zu, um nach größeren und kleineren Strapazen, nach angenehmen und minder schönen Vergnügungen die Heimat wieder zu erreichen. Die Bitterung war für Ausflüge und Wanderungen sehr günstig, so daß auch die benachbarten Kur- und Badeorte einen starken Fremdenverkehr aufzuweisen hatten.

* Bad Liebenzell 25. Mai. Am Dienstag den 23. Mai fand im Gasthof zum „Hirsch“ die Generalversammlung des Schwarzwaldbezirksvereins Liebenzell statt. Der Vorstand, Hr. Stadtschultheiß Müllen, begrüßte die Erschienenen und machte die erfreuliche Mitteilung, daß unser Verein im Lauf des letzten Jahres um 17 Mitglieder zugenommen hat, so daß der Verein nunmehr 104 Mitglieder zählt. Vom Verein wurden im Lauf des Frühjahrs 2 Ausflüge gemacht, denen am 11. Juni eine Tagestour nach Zavelstein—Teinach—Talmühle folgen soll. Auch der Stand der Kasse ist ein befriedigender, wozu hauptsächlich der Schwarzwaldbezirksverein Pforzheim, der in dankenswerter Weise zur Unterhaltung der Wege etc. im Nonnbachtal dem hiesigen Verein einen Beitrag von 100 M. zukommen ließ, beigetragen hat. Alljährlich müssen von unserem Verein große Aufwendungen, ganz besonders für das Nonnbachtal gemacht

Die Stimme des Gewissens.

Roman von Arthur Zapp.

(Fortsetzung.)

Das Sequäde, Verlegene in dem Wesen der jungen Frau kam noch sichtbarer zum Ausdruck. Sie rückte, offenbar peinlich berührt, unruhig auf ihrem Sessel.

„Sie verzeihen diese anscheinend indiskrete Frage,“ beeilte sich der Untersuchungsrichter zu bemerken. „Es ist unsere Pflicht, alles zu tun, was die dunkle, rätselhafte Tat, die so jäh und grausam in Ihr Leben eingegriffen hat, aufzuklären geeignet erscheint. Sie waren noch nicht lange verheiratet?“

„Seit etwas über acht Monaten.“

Beide, Untersuchungsrichter und Staatsanwalt, sahen mit mitleidigen Blicken auf die gebeugt Daßkende, deren schlanke, zarte Gestalt förmlich in sich zusammengesunken war.

„Ist Ihnen,“ nahm der Untersuchungsrichter das Verhör wieder auf, „irgend etwas von einem Streit bekannt, der an einem der letzten Tage zwischen Ihrem Gatten und dem früheren Oberinspektor auf Wolfshagen stattgefunden hat?“

Die Gefragte hob mit einer jähen Bewegung ihr Gesicht. Ueber raschung und Befremden spiegeln sich in ihren Zügen. Ihr Antlitz war noch einen Schatten bleicher geworden und ihre rechte Hand, die auf der Seitenlehne des Fauteuils ruhte, zitterte merklich. Die beiden Beamten sahen abwartend und forschend zu der zögernden, offenbar mit peinlichen Empfindungen kämpfenden Dame hinüber. Als aber die erwartete Antwort immer noch nicht kam, sprach der Untersuchungsrichter weiter: „Es ist mir mitgeteilt worden, daß Herr Brunow Knall und Fall entlassen ist oder seine Entlassung genommen hat. Da der Oberinspektor schon zwei Jahre

in Wolfshagen tätig gewesen und mit Ihrem Gatten immer gut angekommen ist, so muß wohl ein besonders scharfer Konflikt stattgefunden haben, der zu der so plötzlichen Trennung der beiden Herren führte. Sie scheinen etwas Näheres darüber zu wissen.“

„Aber — allerdings,“ stammelte die Gefragte. Eine starke Gemütsbewegung schien sie zu erfassen; ihr Atem ging hörbar; ihre Finger griffen zuckend an den Seitenlehnen des Sessels herum; ihre Blicke richteten sich mit einem verflörten, fast stehenden Ausdruck auf die beiden ihr gegenüber sitzenden Herren, als wollte sie bitten, sie mit Fragen, deren Beantwortung ihr sichtbare Dual bereitete, zu verschonen.

„Ich bedauere, offenbar unangenehme Erinnerungen in Ihnen wachrufen zu müssen,“ sagte der Untersuchungsrichter, „aber der ämtliche Auftrag, der uns hierher geführt hat, zwingt mich dazu. . . Sie wohnen dem Streit der beiden Herren bei oder hörten Sie nur darüber berichten?“

„Ich — ich war dabei.“

Es kam noch immer zögernd heraus; die Sprechende mußte sich augenscheinlich jedes Wort abzwängen.

„Wann war das?“

„Vor — vorgestern.“

„Bitte erzählen Sie!“

Die Gefragte stöhnte, strich sich mit der Rechten über die feuchtgewordene Stirn und rückte sich in eine straffere Haltung.

„Es war vorgestern Mittag. Mein Mann hatte in der Stadt einige Besorgungen gemacht. Er kam in einer geärgerten, erregten Stimmung zurück.“

„Vielleicht hatte er auch, wie es ja seine Gewohnheit gewesen sein soll, im Hotel vorgespochen,“ warf der Staatsanwalt ein.

Frau Saled seufzte und nickte.

„Unglücklicherweise,“ fuhr sie fort, „hatte ich gerade an diesem Tage ein Gerücht, das mein Mann nicht gerade liebte und da das Fleisch noch

pflege
ort gesucht.
ansprüchen
irfan.

werden, und da ist es sehr zu begrüßen, wenn uns Nachbarvereine, die gewiß auch ein Interesse daran haben, daß die Anlagen in diesem einzig schönen Tal in gutem Zustand sind, helfend unter die Arme greifen. Dem Bezirksverein Pforzheim sei also auch an dieser Stelle Dank gesagt. Die Zuwendung genannten Vereins ermöglicht es uns, die geplante Schutzhütte am Weg vom Nonbachtal zur Stadt, im sog. Olghain, heuer errichten zu lassen. Gleichzeitig möchten wir bitten, die Besucher des Nonbachtals möchten doch die Ueberreste der Ruckjacksper, bestehend aus Papier, Eierschalen u., irgendwo anders unterbringen, als einfach auf Wegen, Bänken oder Tischen liegen zu lassen. In den nächsten Tagen werden daher an verschiedenen Punkten des Tals Papierkörbe angebracht werden. Auch der Verschönerungsverein, der gleichzeitig mit dem Schwarzwaldberein seine Jahresversammlung hielt, hat ein reichhaltiges Arbeitsprogramm aufgestellt. Unter anderem werden an dem Weg, der der Ragold entlang von den König Wilhelm-Anlagen zur Stadt führt, Kastanienbäume gepflanzt werden. Nicht geringe Ausgaben verursacht diesem Verein die Unterhaltung der im letzten Jahr bedeutend erweiterten Schloßberganlagen.

Stuttgart 24. Mai. (Sabbat.) In der heute fortgesetzten Beratung des Stats des Innern wurde nach längerer Debatte der Antrag Graf (Str.), in größeren und mittleren Städten eine Hinausschiebung des Inkrafttretens der Bauordnung oder einzelner ihrer Teile in Erwägung zu ziehen, abgelehnt. Dazwischen hinein gab es ein scharfes Intermezzo wegen der Stuttgarter Stadtpolizeiverwaltung mit der jüngsten Stadtschultheißenwahl als politischem Hintergrund. Dr. Elsas von der Volkspartei hatte an den Minister des Innern die Frage gestellt, warum er entgegen seiner ausdrücklichen Zusage den Bericht über die Zustände der Stuttgarter Polizei der Stuttgarter Stadtverwaltung noch nicht habe zugehen lassen. Der Minister v. Pischel erklärte, er habe es für besser gehalten, nicht mit dem ausscheidenden Vorstand zu verhandeln. Die Erledigung der Angelegenheit werde noch einige Wochen dauern. Von sozialdemokratischer und volksparteilicher Seite wurde der Punkt noch näher erörtert und zum Ausdruck gebracht, daß die Zurückhaltung des Berichts zu dem Rückschluß berechtige, der Verfasser habe die Sachlage so dargestellt, daß er beim Bekanntwerden des Berichts unmöglich erscheine (der Bericht ist von Regierungsrat Lautenschlager abgefaßt). Manche würden nun die Haltung der Volkspartei bei der Oberbürgermeisterwahl verstehen. Der Minister erwiderte,

es sei seine Sache, ob er alle Stücke des Berichts mitteilen wolle. Jedenfalls sei der Inhalt nicht so, daß er den zum Oberbürgermeister Gewählten der Stadt gegenüber unmöglich mache. Nach einer weiteren Polemik, in der der Abgeordnete v. Gauß und der Minister hart aneinander gerieten, wurde in der Beratung des Stats fortgesetzt. Nach längerer Erörterung über die Frage der Stuttgarter Wasserversorgung wurden die Kap. 20—25a genehmigt.

Stuttgart 26. Mai. (Feiertagsverkehr.) Trotz der zweifelhaften Bitterung und des ab und zu einsetzenden leichten Regens war der Ausflugsverkehr am Himmelfahrtstag ganz gewaltig. Schon in den frühesten Morgenstunden war der Menschenandrang auf dem Bahnhof geradezu bedrückend. Tausende von wanderfrohen Männlein und Weiblein im Touristengewand mit Rucksack und Pelserine erwarteten das Einlaufen ihrer Züge. Der Verkehr wickelte sich, soweit bis jetzt bekannt geworden, bei der Abfahrt eben so glatt ab wie bei der Massenrückkehr in den Abendstunden. Die neuen Fahrkartenschalter bewährten sich gut.

Stuttgart 24. Mai. In einem Spezerei-Laden der Kriegsbergstraße spielte sich gestern abend 9 Uhr eine Revolveraffäre ab. Gegen die in den 40er Jahren stehende Inhaberin S. wurde von einem Feldmaurer namens B., der ebenso wie die Frau verheiratet ist, sich aber als ihren Liebhaber betrachtet, aus unbekannter Ursache der Revolver erhoben. Bevor der Schuß losging, schlug ein im Laden anwesender Chauffeur dem B. die Waffe aus der Hand. Der gleichfalls anwesende Chemann S. griff nun gleichfalls zum Revolver und gab einen Schreckschuß ab. Betroffen wurde niemand. Es entstand aber ein gewaltiger Aufruhr, bis die Polizei nach Verhaftung des stürmischen Liebhabers die Ordnung wiederherstellte.

Stuttgart 24. Mai. Von der Fachausstellung für Bäckerei, Konditorei und verwandte Gewerbe in Stuttgart wird als neu und interessant berichtet, daß bis jetzt allein über 50 Firmen mit Bäckereimaschinen vertreten sind, wovon 30 ihre Maschinen betreiben werden, sodas sich im Publikum vom heutigen Bäckereibetrieb durch diese Darstellungen eine andere Anschauung bilden wird, als bisher üblich war, denn der Handbetrieb weicht dem Maschinenbetrieb auch im Bäckergewerbe. Uebrigens kommt auf der Ausstellung auch die geschichtliche Entwicklung des Gewerbes dadurch zur Anschauung, daß alte Bäckereianlagen in einer Nachbildung vorgeführt werden. So wollen die Stuttgarter Bäckersöhne entweder die Bäckerei von Schillers Großvater in Bittenfeld oder von Schillers Onkel Rodweis

in Marbach in historischer Treue aufleben lassen. Ferner soll die als Originalität Stuttgarts weit hin bekannte Bäckerei „zur Warmen Wand“ mit Weinstube auf die Ausstellung verpflanzt werden, sodas es an Sehenswertem für das allgemeine Publikum neben dem für Fachleute rein Sachlichen mit all seinen neueren Fortschritten nicht fehlt.

Stuttgart 24. Mai. (Eisenbahnunfall.) Gestern abend 6.50 Uhr ist auf der Station Stuttgart-Westbahnhof die Schiebelokomotive des Personenzugs 747 Stuttgart-Horb, nachdem dieser angehalten hatte, auf den Zugschluß aufgefahren. Durch den Aufstoß wurden mehrere Personen verletzt. Eine Betriebsstörung ist nicht eingetreten.

Herrenberg 24. Mai. Zu dem bereits gemeldeten Bahnunfall auf dem Stuttgarter Westbahnhof schreibt der „Gäubote“: Durch den Anprall wurden 12—15 Personen (von Herrenberg allein 8) mehr oder weniger stark verletzt. Ein rasch herbeigerufener Bahnarzt verband die Verletzten während der Fahrt nach Herrenberg. Außer einer Anzahl Fenster Scheiben, sowie Besprekungen in Rucksäcken gab es keinen weiteren Schaden. Zum Glück bestand der Zug aus beinahe neuen Wagen, sonst hätte leicht ein größeres Unglück entstehen können. — Dem ist übrigens hinzuzufügen, daß das Aufrennen von Schiebelokomotiven auf Züge beim Westbahnhof nachgerade allzuhäufig passiert. Es ist kaum ein Jahr her, daß aus dem Berlin—Mailänder Schnellzug der Speisewagen wegen desselben falschen Manövers ausgeschaltet werden mußte. Vor wenigen Monaten flogen an derselben Stelle und aus dem gleichen Grunde den Passagieren die Gepäckstücke auf den Kopf und jetzt wäre um ein Haar ein größeres Unglück passiert. Die Generaldirektion muß hier schon einmal nach dem Rechten sehen.

Heilbronn 26. Mai. (Ledermarkt.) Die Zufuhren zum letzten Ledermarkt betragen etwa 20000 kg, was für die bisherige Bedeutung des Marktes äußerst wenig ist. Auch der Verkauf war ziemlich flau, da die größeren Abnehmer ausblieben. Die Gerber waren genötigt, größere Posten unverkauft wieder mitzunehmen. Begehrt, aber gleichfalls wenig beigelehrt waren Sohlleder, Zeugleder und Kalbleder, auch leichtere deutsche und Wildoberleder. Schwere Oberleder fanden geringen Absatz. Im ganzen haben die Preise etwas angezogen. Es wurden bezahlt für das kg: Sohlleder 2.90—3.00 M., Schmalleder 1.90 bis 2.00 M., Wildoberleder (schwer) 1.50—1.55 M., leicht 1.85—2.10 M., Zeugleder 1.52—1.55 M., Kalbleder 3.50—3.60 M. Verkauft und amtlich verwogen wurden Sohlleder 1108 kg, Schmal-

zähe war, so geriet er in Zorn und machte mir heftige Vorwürfe. Selber nahm ich die doch immerhin berechtigte Vorstellung gegen mein Prinzip nicht schweigend hin, sondern verbat mir in ziemlich erregtem Ton seine Berweise.“

„Es waren gewiß Zeugen zugegen?“ warf der Staatsanwalt, wie um die Dame vor sich selbst zu entschuldigen, ein.

„Ja, der Oberinspektor Herr Brunow und unsere Wirtschaftsmamsell Fräulein Wichert.“

„Und nun?“

„Da ergriff er in seiner Wut die Bratenschüssel und warf sie zu Boden.“

„Ah!“

„Das brachte mich zur Besinnung und um der peinlichen Szene ein Ende zu machen, erhob ich mich und wollte das Zimmer verlassen.“

„Das ließ der Hornige nicht zu?“

„Nein. Er packte mich am Arm und riß mich auf meinen Stuhl zurück und schüttelte mich heftig.“

„Und nun legte sich der Oberinspektor in's Mittel?“

Die junge Frau nickte. Die Tränen rollten ihr vor Scham und schmerzlicher Bewegung über die Wangen. Sie konnte offenbar nicht weiter, ihr Taschentuch gegen die Augen pressend, machte sie eine kurze Pause. Der Staatsanwalt und der Untersuchungsrichter warteten schweigend, respektvoll, bis sich die Ergriffene wieder so weit gefaßt hatte, um weiter berichten zu können.

„Herr Brunow“, nahm sie endlich wieder das Wort, ihre Hand sinken lassend, „sprang auf, trat an meinen Mann heran und befreite mich von dem rauhen Griff seiner Hand. „Sie vergessen, daß Sie sich einer Dame gegenüber befinden, Herr Saled“, rief er ihm zu, der Sie Achtung schulden, ebenso wie uns anderen, die Sie zu Zeugen Ihres Mangels an Selbstbeherrschung machen.“

Staatsanwalt und Untersuchungsrichter nickten spontan in unwillkürlichem Ausdruck ihrer Zustimmung.

„Der Hornige ließ sich diese Zurechtweisung natürlich nicht ruhig gefallen?“ fragte der letztere.

„Nein. Er sprang ebenfalls in die Höhe, ich schrie laut auf, denn ich glaubte, er würde sich auf den Oberinspektor stürzen?“

„Er tat es nicht?“

„Nein. Herrn Brunows Blick oder seine drohende Haltung schien ihn in Schach zu halten. Mein Mann begnügte sich mit ein paar häßlichen Schimpfworten. Herr Brunow aber würdigte ihn keines Blickes mehr, sondern reichte mir den Arm und führte mich zum Zimmer hinaus.“

„Erwiderte er denn nichts auf die Beschimpfungen Ihres Gatten?“

Die Befragte dachte ein paar Sekunden angestrengt nach.

„Doch“, erklärte sie darauf. „Ich erinnere mich, daß er kurz vor dem Verlassen des Zimmers zu meinem Manne sagte: Sie werden von mir hören. Das war alles.“

„Ah!“

Beide, der Staatsanwalt und der Untersuchungsrichter machten eine lebhaftere Bewegung.

„Haben Sie sich über die Bedeutung dieser Bemerkung keine Gedanken gemacht?“ fragte der erstere.

Frau Saled blickte überrascht, verständnislos auf.

„Gedanken? Nein! Ich sagte mir nur, daß er seine Stellung aufgeben würde. Wie man mir an demselben Abend mitteilte, hatte Herr Brunow am Nachmittag einen Brief an meinen Mann geschrieben, seine Sachen gepackt und das Gut verlassen.“

„Und weiter machten Sie sich keine Gedanken darüber?“

„Nein.“

„Es liegt doch nahe, daß Herr Brunow bestrebt sein mußte, sich eine Genugtuung für die erfahrenen Beleidigungen zu verschaffen. Es waren wohl ziemlich derbe Worte, mit denen Ihr Gatte ihn bedacht hatte. (Fortf. folgt.)

und Wildbockleder 12 338 kg, Zeugleder 461 kg und Kalbleder 56 kg. Der Gesamtumsatz betrug einschließlich Schafleder und rober Ware 55 000 M. Der nächste Ledermarkt findet am Mittwoch, den 30. August, hier statt. Bemerkenswert sei, daß schon vor dem Markt Leder unentgeltlich hier eingelagert werden kann.

Oberndorf 24. Mai. (Lotterie.) Bei der heute hier vorgenommenen Ziehung der Harthausener Kirchenbaulotterie sind die ersten Gewinne auf folgende Nummern gefallen: 15 000 M auf Nr. 85 774, 6 000 M auf Nr. 70 464, 2 000 M auf Nr. 74 138, je 1 000 M auf 1 138 und 39 658, je 500 M auf 82 618 und 81 045, je 200 M auf 2 315, 85 989, 34 453, 12 794 und 98 709. (Ohne Gewähr.)

Smünd 24. Mai. (Arbeitslosenfürsorge.) Der Christl. Metallarbeiterverband veranlagte in den Jahren 1907-1909 über 21 000 M an Unterstützungsgeldern für Arbeitslose. Der deutsche Metallarbeiterverband hatte im Jahr 1908 20 000 M, 1909 13 500 M und 1910 2 300 M Ausgaben für Unterstützungen infolge Arbeitslosigkeit und Auslegen. Unlängst haben sich auch die bürgerlichen Kollegien mit der Frage der Arbeitslosenfürsorge beschäftigt und der Errichtung einer städt. Versicherungskasse zu einer Zuschußkasse zugestimmt. Zur weiteren Prüfung der Frage wurde in der heutigen Sitzung eine Kommission

von je 4 Mitgliedern des Gemeinderats und des Bürgerausschusses gewählt. Auch der Beamte der Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung und zwei Vertreter der Gewerkschaften werden zu den Kommissionsberatungen beigezogen. Die städt. Versicherungskasse soll bereits am 1. Juli in Wirksamkeit treten.

Münsingen 26. Mai. (Vorgeschichtlicher Fund.) Beim Suchen nach Steinen sind Waldarbeiter im „nassen Bälde“ auf ein menschliches Skelett gestoßen. Landeskonservator Prof. Göhler ließ durch Sauter-Hundersingen Untersuchungen anstellen, die sechs Grabhügel zutage förderten. Sie stammen aus der keltisch-alemannischen Zeit und dürften wohl dreitausend Jahre alt sein. Gefunden wurden u. a. eine 15 Zentimeter lange Nadel, ein kleiner Dolch, Armringe und Armspangen, alles aus Bronze, da man Eisen damals noch nicht kannte, aber schon mit schönen Ziselierungen versehen, ferner viele Tonscherben von Gefäßen, die den Toten mitgegeben wurden. Im nächsten Frühjahr soll weitergegraben werden.

Friedrichshafen 24. Mai. Mit dem neuen im Bau begriffenen Luftschiff werden im Juli Passagierfahrten am Bodensee ausgeführt werden. Damit geht ein alter Wunsch der Stadt Friedrichshafen wie auch der ganzen Bodenseeregion in Erfüllung.

München 24. Mai. Gestern nachmittag 3 Uhr riß sich ein Fesselballon in Ingolstadt infolge eines plötzlichen Windstoßes los. In der Gondel war ein Offizier des 13. Infanterieregiments, der seit einigen Tagen bei der Luftschifferabteilung Dienst machte. Der Ballon schlug die Richtung nach Freising ein. Der Offizier bemühte sich, den Ballon zum Sinken zu bringen, doch versagte die Reißleine. Der Offizier kletterte sogar unter Lebensgefahr bis zum Ballon hinauf, um ihn aufzusteigen. Aber auch das half nichts. Der Ballon erreichte eine Höhe von 5000 Meter. Der Offizier glaubte sich schon verloren. Aber schließlich ging der Ballon doch bei Freising herunter. Der Offizier wagte einen Sprung und kam auf den Ast eines hohen Baumes, ohne sich zu verletzen, von wo er auf den Erdboden herabkletterte. Der Ballon, befreit von der Last des Offiziers, flog davon; er ist verloren.

Gottesdienste.

Sonntag Erndt. 28. Mai. Vom Turm 272. Predigt: Lied: 11. Sieh hier bin ich etc. 8 Uhr: Fröhenpredigt. Stadtpfarrer Schmid. 9 1/2 Uhr: Hauptpredigt. Dejan Ross. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern.
Donnerstag, 1. Juni. 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Dejan Ross.
Samstag, 3. Juni. 6 1/2 Uhr abends: Vorbereitung und Beichte im Vereinshaus, Stadtpfarrer Schmid.

Privatanzeigen.

Schützengesellschaft Calw.

Nächsten Sonntag Nachmittag 5 1/2 Uhr, findet nach vorangegangener gewöhnlicher Übungsschießen die

Generalversammlung

im Schützenhause statt.

Der Schützenmeister.

Turnverein Calw.

Turnzeiten im Vereinsbetrieb:

Für die aktive Turnerschaft und für Jüglinge: Montag, Mittwoch und Samstag Abend 8-9 1/2 Uhr.
Für die Damenabteilung: Dienstag und Freitag abend 8-9 Uhr.
Kürturnen: Sonntag von 8-11 1/2 Uhr vormittags.

Die Erhaltung und Erwerbung von Kraft und Gesundheit ist für die Jugend, insbesondere in der Zeit der stärksten Entwicklung eine Frage von höchster Bedeutung. Dieses Ziel wird am sichersten erreicht durch regelmäßiges Turnen. Wir bitten deshalb alle Eltern und Lehrherren, die ihnen anvertraute Jugend zum Besuch der Turnübungen anzuhelfen.

Anmeldungen werden in jeder Turnzeit von den Leitern der Übungen entgegengenommen.

Der Turnrat.

Hirsau.

Der hiesige **Gesangverein Liederkranz** feiert am

Sonntag, den 28. ds. Mts., sein

25jähriges Jubiläum

und die

Einweihung seiner neuen Fahne.

Festzug um 1/2 Uhr.
Festplatz beim Gasthof z. Rössle.
Abends von 8 Uhr an Ball im Gasthof z. Löwen.

Andern Tags findet ein **Kinder- und Gemeindefest** statt

(um 1/2 Uhr)

mit interessantem Festzug, Gesängen, Musik, Deklamationen und Spielen.

Zu allseitigem freundlichen Besuche bei den beiden Festen laden ergebenst ein

die Festausschüsse.

Hirsau.

Die hübsch gelegene

Villa Blau

ist auf längere Zeit zu vermieten. Geflügelzucht, Obst- und Gemüsebau könnten ertragreich ungetrieben werden. Auskunft erteilt

Carl Reichert.

Ein tüchtiges, einfaches

Mädchen,

welches kochen lernen will, findet bis 1. Juli Stelle im Kaffeehaus. Auch sind dabeilbst 2 einzelne

Zimmer

bis 1. Juli zu vermieten.

Schöne sommerliche

Wohnung

mit 3 Zimmern samt Zubehör ist zu vermieten.

Offerte unter A 30 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Infolge Unglücksfall suche ich sofort einen kräftigen

Pferdeknecht,

der selbständig fahren kann.

Gottlieb Bolz, Fuhrmann in Hirsau.

Suche per sofort bezw. später ca. 400-500 Liter gute

Bollmild.

Das Quantum kann im ganzen, sowie geteilt geliefert werden.

Sanitäts-Molkerei Pforzheim, Altkäster Kirchenweg 12.

Sehr trockenes

Sägmehl

M. 1,50 per Kubikmeter gibt ab **Bacula-Industrie** Wildberg.

Den

Grasertrag

von 5 Viertel am Kapellenberg sehr dem Verkauf aus.

Kübler Witwe, Inselgasse.

Den Ertrag von 1 1/2 Morgen

ewigen Klee

im grünen Weg verkauft

Rudolf Schenkerle.

Den Ertrag

von 1/2 Morgen Wiese im Kapellenberg verkauft

Kaiser Schneider.

Stammgut Georgenau, Gemeinde Mühlhingen.

Am Samstag, den 27. Mai, mittags 12 Uhr, werden auf Georgenau

das Graben von etwa 50 m

Kellerbohle, sowie die Lieferung

von Cementröhren

einschließlich Regen im Afford vergeben.

Christoph Jm. Langmann sen.

Buckfrau

wird für Samstag mittags gesucht. Zu erst. im Compt. ds. Bl.

8-10 Zentner Kartoffeln hat zu verkaufen

Chr. Burkhardt, Weltenschwann.

Ottensbromm.

Eine ältere

Kuh

samt Kalb sehr dem Verkauf aus

Jakob Dhngemach.

Eine 29 Wochen trüchtige

Kalbin

schweren Schlags, sehr dem Verkauf aus

Friedr. Wfrommer, Weltenschwann.



Die Jahresfeier der Kinder- Rettungsanstalt in Stammheim
kann wegen der in benachbarten Orten herrschenden Viehseuche heuer nicht stattfinden.

„Waldhorn“, Stammheim!

Am nächsten Sonntag, den 28. Mai, abends 8 Uhr, findet unter Mitwirkung verschiedener Vereine im Waldhornsaal in Stammheim ein

Besanggottesdienst

statt, zu dem jedermann hiermit freundlichst eingeladen ist.
Preis des Programms 20 Pfg. Letzteres berechtigt zum Eintritt.
J. A.:

G. H. Beisiegel, Prediger.

Am Sonntag, den 28. Mai, findet bei gutem Wetter im Walde zwischen Oberkollwangen und Breitenberg um 2¹/₂ Uhr beginnend ein

Missionsfest

statt. Unter anderen Rednern wird auch Missionar Schöppe in „Wort und Bild“ von China erzählen. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Geschwister von Oberkollwangen, Breitenberg und Umgegend.

Carl Stotz, Badstrasse,
empfiehlt sein Lager in allen Sorten

Schuhwaren



in schwarz und braun und jeder Größe, in einfacher sowie feiner Ausführung zu billigsten Preisen.

Bis Pfingsten gebe Rabatt von 10 Prozent oder doppeltes Consumgeld.

Auch habe einen Posten zurückgesetzte Schuhwaren weit unter Preis abzugeben. **Reparaturen.**

Vergebung von Bauarbeiten.

Für den Erweiterungsbau der Neuen Höheren Handelsschule in Calw, Direktoren Bügel & Fischer, habe ich zu vergeben:

Flaschner-, Dachdecker-, Gipser-, Schreiner-, Schlosser- u. Malerarbeiten, sowie Bitz-Pine-Böden-Lieferung.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen vom Samstag, den 29. Mai, im Baubüro der Neuen Höheren Handelsschule in Calw zur Einsichtnahme auf, woselbst der Bauführer Auskunft erteilt und sich schriftliche, in Prozenten ausgedrückte Offerten bis Donnerstag, den 1. Juni, abends 6 Uhr, daselbst einzureichen. Preisliste für Tagelöhne und Materialkosten sind beizulegen.

Architekt Hennings, Stuttgart.

Wir beehren uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 27. Mai 1911, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in den Dreiß'schen Saal freundlichst einzuladen.

Emil Bopp

von Kochendorf.

Christine Luz

von Sonnenhardt.

Abgang 12¹/₂ Uhr.

Agenbach.

Haus-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft sofort:

Parzelle Nr. 11 ein zweistöckiges Wohnhaus mit Stallung und Hofraum 73 qm,

Parzelle Nr. 15 Gras- u. Baumgarten neben dem Haus 1 a 4 qm,

Parzelle Nr. 16 Gemüsegarten neben dem Haus 41 qm,

Parzelle Nr. 49 neuerbaute Scheuer mit Keller und Hofraum 75 qm.

Bemerkung sei noch, daß das Haus in schönster Lage mitten im Orte gelegen und der Garten mit schönen jungen Bäumen angepflanzt ist. Das Wohnhaus, das auch ohne Scheuer verkauft wird, kann sofort bezogen werden. Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Georg Friedrich Rentschler.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Del Släger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Kollff in Calw.

■ Panamahüte. ■

Strohhüte

■ Panamahüte. ■

für Herren, Knaben und Mädchen in einfachen und modernen Formen und Garnierungen empfiehlt

Herm. Beisser, Glas- und Porzellan-Geschäft.

Es gibt nur ein Dr. Gentner's

Nigrin

Vorzüglichste Schuhcreme
Schutzmarke Kaminfeger



Verbraucher erhalten wertvolle Geschenke.

All-Fabrikant Carl Gentner in Goppinger

Althengstett.

Eine fehlerfreie schöne

Kuh,



Gelbscheck, 33 Wochen trächtig mit dem dritten Kalb, sehr wegen Entbehrlichkeit dem Verkauf aus

Georg Müller, Lohndrucker.

Breitenberg.

Schöne

Milchschweine

verkauft Samstag, den 27. ds. Mts., mittags 1 Uhr **Kübler, Schuhm.**

Am Samstag vormittags 8 Uhr verkaufen schöne

Milchschweine

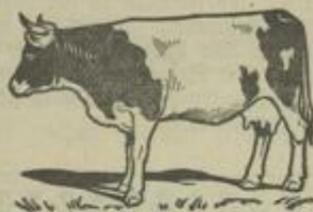
Ernst Roller, Jakob Ruonat, Stammheim.

In der Druckerei d. Bl.

sind vorrätig zu haben: Rechnungsblanquettes, Quittungen, Wechsel, Schul- und Bürgscheine, Mietverträge, Lehrverträge, Badetabassen gummiert, Anhängesettel.

Am Montag, den 29. ds. Mts., vormittags 8 Uhr, habe ich in Calw im Gasthaus z. „Löwen“ einen großen frischen Transport erstklassiger

Milchkühe (Schaffkühe), trüchtige Kühe u. schwere trüchtige **Kalbinnen,** schöne **Stiere,**



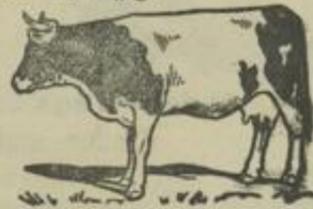
worunter einige Paar schöne Zugschsen, u. schönes Jungvieh zum Verkauf, wozu Viehhader freundlichst einlade

Rubin Weir Löwengart aus Neringen.

Bekanntmachung.

Wir bringen einen großen Transport erstklassiger

Milchkühe (Schaffkühe) trüchtige Kühe sowie hochträchtige **Kalbinnen,** schönes Jungvieh und **Stiere**



am nächsten Montag, den 29. Mai, von morgens 8 Uhr ab, auf unsere Niederlassung, Gasthaus z. „Schwanen“ in Hirsau, wozu wir Viehhader freundlichst einladen.

Rubin & Salomon Löwengart aus Neringen.